

Kurzanleitung zu AdOculus

Nach dem Start erhält man das Hauptfenster mit *Symbolleiste* und ein kleineres Fenster, das *Symbolfenster*.

Erzeugen eines Bildfensters:

durch Anklicken des Symbols "Neues Bild" in der Symbolleiste oder über den Menüpunkt "Datei" / "Neues Bild".

Das Bild erscheint gleichzeitig als Bildfenster und im Symbolfenster als Bildsymbol. Default-Name ist "0".

Laden eines Bildinhalts:

durch Doppelklicken auf das Bildfenster oder über den Menüpunkt "Datei" / "Bild laden".

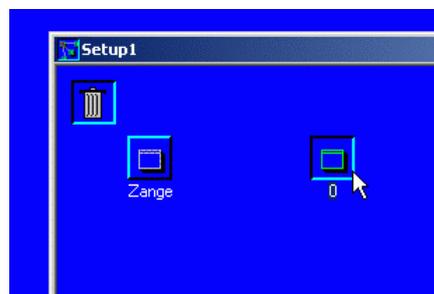
Laden Sie beispielsweise das Bild "Zange.iv".

(Die Studenten-Version erlaubt nur das Laden schon mitgelieferter Bilder, nicht von eigenen Bildern.)

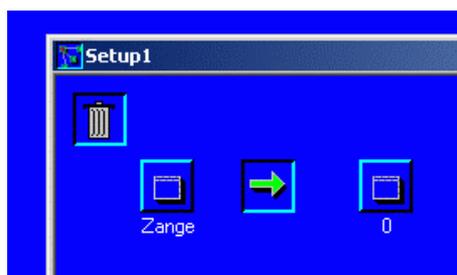
Durchführen einer Transformation:

Man erzeuge ein weiteres Bildfenster (wie oben).

Zur besseren Übersicht können die Bildfenster und Bildsymbole interaktiv auf der Fläche verschoben werden.



Man erzeuge nun eine Funktion durch Anklicken des Symbols "Neue Funktion" in der Symbolleiste oder über den Menüpunkt "Funktion" / "Neue Funktion". Es erscheint ein Pfeilsymbol auf der Symbolfläche. Man sollte dieses zwischen die Bild-Icons schieben.



Funktionsauswahl: durch Doppelklicken auf das Funktionssymbol oder über den Menüpunkt "Funktion" / "Funktion zuordnen".

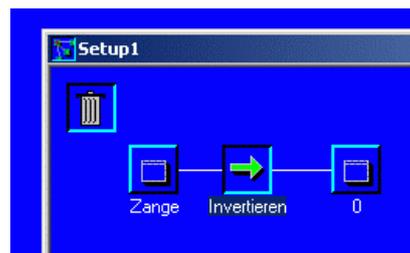
Wählen Sie aus der vorgegebenen Funktionsliste z.B. die Funktion "Invertieren" aus.

Nun sind noch Eingabe- und Ausgabebild zu spezifizieren: Durch Eingabe der entsprechenden Labels "Zange" und "0" in die entsprechenden Felder, oder durch Mausklicks (erst ins Eingabefeld der Funktionszuordnung, dann auf das Bildsymbol "Zange", dann auf das Ausgabefeld der Funktionszuordnung, dann auf das Bildsymbol "0").



Klicken Sie dann auf "OK".

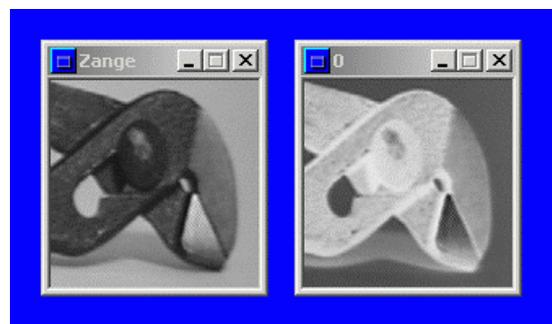
Die Bildsymbole werden mit dem Funktionssymbol durch Linien verbunden.



Die Funktion wurde aber noch nicht ausgeführt.

Die Bildverarbeitung wird gestartet durch Anklicken des Symbols "Funktionskette starten" ("Start (alle)"); oder über den entspr. Menüpunkt unter "Start").

Das Ergebnis wird im Bildfenster angezeigt.



Nach dem gleichen Prinzip werden auch andere Funktionen aufgerufen, wobei manchmal mehr als eine Ein- oder Ausgabe und manchmal zusätzliche Parameterangaben erforderlich sind.